

## Drey und funfzigstes Kapitel.

## Von dem Ohrwurm, auch der Entzündung und den Geschwüren der Ohren.

## Kennzeichen.

So nennet man ein Insekt, welches einem kleinen Wurm gleichet, und die man in dem äussern Gehörgange des Viehes zum öftern findet; in welchem Falle sie alsdann den Kopf immer bewegen und schlenkern, und sich die Ohren mit den Hinterfüssen kratzen. Wenn man bey dieser Anzeige den äussern Ohrgang betrachtet, so kann man alsdann diese Würmchen gewahr werden.

## Ursache.

Glaublich entstehen diese Würmchen von den Eiern eines gewissen Insekts, die es ins Ohr fallen läßt, allwo sie ausgebrütet werden, und sodann zu dergleichen Würmern erwachsen. Vermuthlich aber könnten sie auch vom Staube und andern Unreinigkeiten, die sich im Ohre sammeln, und mit dem Ohrenschmalz vermischen, entstehen.

## Heilungsart.

Indem die Ohrwürmer durch ihr beständiges Nagen und Beißen dem Vieh nicht allein viele Unruhe verursachen, sondern auch wegen dem Unrath, welchen sie von sich lassen, oftmals Geschwüre und Entzündungen in den Ohren veranlassen: So entstehet ein greulicher Schmerz im Ohre, dabey das Vieh das Gehör verliethret, welches selten wieder erfolgt. Man kann aber diese Würmer bald tödten, wenn man täglich das Ohr inwendig mit Baumöl beschmieret, worunter man zugleich etwas zerstoßenen Asanek mischet. Sind die Insekten getödtet, so muß das Ohr mit lauem Wasser und Seife gereinigt und ausgewaschen werden; weil im widrigen Falle der Unrath eine Entzündung in diesem Theile verursachen würde.

Wenn aber entweder von den Würmern oder ihrem Unrath bereits eine Entzündung und Schmerzen erfolgt wäre, so gebraucht man das Mittel Nro. 51. mit welchem man täglich zweymal einen Nuß grossen Schwamm befeuchtet, und also laulich in das Ohr steckt. Ließe sich denn auf solche Art die Entzündung nicht zerheilen, sondern gieng in ein Geschwür und Eiterung über, welches man an der täglich steigenden

genden Geschwulst und Schmerzen abnehmen kann; so kochet man etwas zerquetschten Leinsamen in frischem Wasser oder Milch, seihet es durch Leinwand, taucht einen Schwamm darein, und bringet diesen, so warm als zu erleiden, ins Ohr; welches auf gleiche Art des Tages öfters wiederholet werden muß. Wenn hierauf die Entzündung in Eiterung gegangen, und aufgebrochen ist, so gebraucht man noch ferner das gleiche Mittel etliche Tage, damit hierdurch das Geschwür wohl gereiniget werde, und vielleicht auch, wie öfters geschieht, zur Heilung komme. Sollten aber dergleichen Ohrgeschwüre anstatt zur Heilung zu gelangen, vielmehr bößartig werden, und die Materie einen stinkenden Geruch, der dem faulen Käse gleich kommt, von sich geben; so gebraucht man das Mittel No. 52. auf gleiche Art, mit einem Schwamm laulich des Tages zweymal, reiniget und wäschet aber vorher jedesmal das Ohr von der im Ohrge gange gesammelten Materie, worauf dergleichen Geschwüre in kurzer Zeit zur Heilung gelangen werden. Beobachtet man diese jetztgegebene Vorschrift nicht; so hat man ein unheilbares Geschwür samt den gänzlichen Verlust des Gehöres, unausbleiblich zu erwarten.